

ganz mit Seesand bedeckten Vogel ragten nur die Handschwingen beiderseits heraus, so dass ich, in Gesellschaft und augenblicklich nicht gerade „auf Ornithologie eingestellt“ vorübergehend, ihn zunächst gar nicht beachtete, bis mir denn doch zum Bewusstsein kam, dass, falls es sich um eine Möve und nicht etwa um eine eingegangene und über Bord geworfene Hausgans oder -Ente handelte, diese ganz zeichnungslos, wenn auch nur schmutzigweiss gefärbten Schwingen etwas einigermaßen Merkwürdiges seien; ich kehrte zurück, machte mich an die bei Gebrauch des Regenschirms als Werkzeug nicht ganz mühelose „Ausgrabung“ und fand einen noch völlig und festbefiederten Mövenkopf und -hals, der, durch seine Dunen auch die Zugehörigkeit zur Polarmöve (*Larus leucopterus*) mit ziemlicher Sicherheit ausschliessend, über die Bedeutung des Fundes keinen Zweifel liess. Uebrigens schienen die Federn des Oberrückens stark bräunlich gemischt und trug jedenfalls der Schnabel schwarz und gelblich fleischfarbene Färbung, also trotz der ganz hellen Schwingen Uebergangskleid. Will man ganz sicher gehen, so wäre freilich Leucismus der Silbermöve auch nicht ausgeschlossen; im übrigen ist ja die Eismöve auch auf der Kurischen Nehrung schon mehrfach gefunden und an diesem Vorkommnis der späte Termin wohl das Bemerkenswerteste.

E. Christoleit.

Ein neuer Brutvogel in Lippe. Endlich hat er auch in Lippe seinen Einzug gehalten, der lang erwartete und ersehnte Girlitz (*Serinus serinus*) und zwar zuerst nachweislich in der Residenzstadt Detmold. Vor etwa 10—12 Jahren hat der hiesige Tierschutzverein auf meine Veranlassung zwei Jahre nacheinander zwölf aus Schlesien bezogene Pärchen ausgesetzt. Ob dies nun die Veranlassung gewesen ist, dass der Vogel sich hier als Brutvogel niedergelassen hat, lässt sich mit Bestimmtheit nicht behaupten. Jahrelang hörte man nichts von unserm Girlitze, bis im März dieses Jahres an mich die Nachricht gelangte, es sei in Detmold am Futterplatze ein seltener Vogel erschienen und auch gefangen worden. Ich erkannte ihn gleich als ein Girlitzweibchen. Am 22. Mai konnte ich feststellen, dass in der zum Bahnhof führenden Lindenallee ein Girlitzpärchen sein Nest gebaut hatte und vor meinen Augen die Jungen fütterte. Die Jungen sind glücklich ausgeflogen. Die

Vögel schritten bald zur zweiten Brut, doch stand das Nest diesmal in einem Lebensbaume. Zu derselben Zeit wurde in der Nähe Detmolds ein drittes Nest gefunden, aus dem ich die Jungen selbst gesehen habe. Im Juli schrieb mir ein von hier 10 km weit wohnender Lehrer: „Heute morgen hatte sich auf meiner Schulstube ein Vogel verflogen, der nach Ihrer Beschreibung und nach Brehm ein Girlitz sein musste. Auch Kollege R. teilte mir vor kurzem mit, dass er in Ehrentrup (10 km von Detmold) einen Vogel gesehen habe, der nach seiner Beschreibung nur ein Girlitz sein konnte. Es scheint also, dass der Vogel schon eine grössere Verbreitung gefunden hat.“ Der Girlitz ist also unter die Brutvögel des Lipperlandes zu zählen.

H. Schacht.

Herr Karl Hollegau von Hollegau, k. und k. Oberst d. R., erlegte am 9. Januar 1907 am Laibacher Moraste einen für die krainische Ornis äusserst seltenen Vogel. Es ist dies ein altes Männchen des Merlin-, Stein- oder **Zwergfalken**, *Falco aesalon Tunst.*, slovenisch: ptičar, skrika, škrika, sokolič. Der Lauf misst 3,75 cm, die Mittelzehe mit Krallen 4 cm, die Hinterzehe ohne Krallen 1 cm, mit Krallen 2,2 cm; die Klatferweite beträgt 31 cm, der Schwanz misst 12,5 cm und reicht noch um 3 cm über die zusammengelegten Flügel hinaus. Der Vogel wurde am 10. d. M. dem hiesigen Musealassistenten Herrn Ferdinand Schulz zum Präparieren überbracht und vom Erleger in hochherziger Weise dem Landesmuseum Rudolfinum in Laibach verehrt, weil dasselbe nur ein im Monate September 1866 gleichfalls am Laibacher Moraste geschossenes junges und ein altes, am 10. September 1891 bei Gurkfeld von Erwin Grafen Auersperg erbeutetes Männchen im ganz ausgefärbten Kleide besitzt. Der Vogel ist in Krain nur Durchzügler.

Laibach (Krain), am 15. Januar 1907.

Dr. Ponebšek.

Inhalt: W. Baer: Die Brutplätze des Kranichs in Deutschland (Fortsetzung). — Professor Dr. R. Blasius: Ornithologischer Nachlass des Gymnasial-Oberlehrers J. Rohweder (Schluss). — E. Christoleit: Zur Frage des sog. Baumlaubvogels. — Dr. K. Ernst Russow: Ueber den Vogelzug bei Nikolsk-Ussurisk und Tschita. — Ludwig Schuster: Der Rotkopfwürger. — Major G. Woite: Kleine Beobachtungen aus den Jahren 1905 und 1906. — Kleinere Mitteilungen: Nachtschwalbe. Eismöve. Ein neuer Brutvogel in Lippe. Zwergfalke. — Inhalt.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).

Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Christoleit Ernst, Schacht Heinrich, Ponebsek Janko

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 161-162](#)